

Seitenblicke

Italienische Zeichnungen des 16. Jh. im Kupferstich-Kabinett

Am Kupferstich-Kabinett läuft derzeit ein Katalogisierungsprojekt zu den italienischen Zeichnungen des 16. Jahrhunderts, das durch die Getty Foundation im Rahmen der Initiative „The Paper Project: Prints and Drawings Curatorship in the 21st Century“ gefördert wird. Zusätzlich zu den in der Ausstellung „Anselmi bis Zuccari“ vertretenen Werken werden im Wechsel einzelne Blätter mit dem aktuellen Forschungsstand präsentiert.

Zärtlich ist die Nacht

Bereits im antiken Griechenland galt die Darstellung einer Frau mit zwei schlafenden Kindern als Personifizierung der Nacht mit ihren beiden Söhnen, dem Tod und dem Schlaf. Auf den hier gezeigten Werken sind diese allegorischen Figuren vor einer weiten Landschaft unter einem Sternenhimmel zu sehen. Die rechteckige Zeichnung gilt als Vorstudie von Annibale Carracci (Bologna 1560–1609 Rom) zu einem 1602/3 entstandenen Gemälde (heute in Chantilly, Musée Condé). Die Francesco Albani (Bologna 1578–1609 ebd.) zugeschriebene, rundformatige Fassung und die Druckgrafik von Francesco Bartolozzi (Florenz 1727–1815 Lissabon) beweisen die Beliebtheit des Motivs.

Direktes Studium der Natur und der Renaissance-Meister stand bei den Carracci im Mittelpunkt der künstlerischen Schöpfung, wie sie in der von ihnen um 1580 in Bologna gegründeten Kunstakademie (Accademia degli Incamminati) lehrten. Ihre Rückkehr zum Naturalismus lässt sich beispielsweise gut an der in der Ausstellung gezeigten *Männlichen Aktstudie* von Agostino Carracci erkennen, bei der das Licht eindrucksvoll auf den Körper fällt, sowie an der *Studie eines knienden Mannes* von Annibale (III.7 und III.5).



ANNIBALE CARRACCI

Allegorie der Nacht

Gegen 1602/1603

Feder in Braun, graubraun laviert, Spuren von Röteln

Kupferstich-Kabinett, Inv. C 455 | 1860 erworben | aus den Sammlungen Benjamin West (1738–1820), London · Thomas Dimsdale (1758–1823), London · Sir Thomas Lawrence (1769–1830), London · Samuel Woodburn (1786–1853), London

Das Gemälde, für das diese Zeichnung angefertigt wurde, gehörte zu einer den Tageszeiten gewidmeten Serie, die die Decke eines Raumes des römischen Palazzo von Kardinal Odoardo Farnese dekorierte. Das Blatt weicht in einigen Details von dem Gemälde ab, und die Zuschreibung an Carracci wurde in jüngerer Zeit angezweifelt. Catherine Loisel schlug Carraccis Schüler Innocenzo Tacconi (Bologna 1575 – nach 1625? Rom) vor (Email, 2022). Alessandro Brogi hatte Tacconi auch für das Gemälde in Betracht gezogen (Brogi 1995).



FRANCESCO ALBANI, zugeschrieben, nach ANNIBALE CARRACCI?

Allegorie der Nacht

Frühes 17. Jh.

Feder in Braun, graubraun laviert, über Vorzeichnung mit Rötöl
Kupferstich-Kabinett, Inv. C 464 | 1860 erworben | aus den
Sammlungen Pierre Crozat (1665–1740), Paris · Pierre-Jean
Mariette (1694–1774), Paris · Alexandre Joseph Paillet (1743–1814),
Paris · Marquis de Lagoy (1764–1829), Aix-en-Provence · Thomas
Dimsdale (1758–1823), London · Sir Thomas Lawrence (1769–
1830), London · Samuel Woodburn (1786–1853), London

Aufgrund ihrer größeren Nähe zu Carraccis Studie als zu dem Gemälde in Chantilly wird diese Zeichnung üblicherweise als Nachschöpfung des oben genannten Blattes betrachtet. Einige stilistische Merkmale, wie die Ersetzung der Kreuzschraffur in den Stoffen durch lavierte Schattierungen, weisen auf Carraccis Schüler Francesco Albani hin (Mahoney 1962). Die suchende Linienführung und die vielen Pentimenti sprechen jedoch, wie Samuel Vitali bemerkte, gegen die Deutung als Kopie (Email, 2019).

Eine andere, fast identische *Allegorie der Nacht* von Albani, die sich heute in Frankfurt befindet, war früher rückseitig mit dem Dresdner Blatt zusammengeklebt; in der Sammlung von Pierre-Jean Mariette wurden die beiden Werke wieder voneinander getrennt (Mahoney 1962; Smentek 2008). In den Quellen wird auch eine dritte Version von Albani erwähnt, deren heutiger Standort unbekannt ist (Rosenberg 2019).



FRANCESCO BARTOLOZZI, nach ANNIBALE CARRACCI

Allegorie der Nacht

1764

Radierung

Kupferstich-Kabinett, Inv. A 107729 | 1837 erworben | aus der
Sammlung von Franz v. Sternberg-Manderscheid (1763–1830),
Prag

Bis auf einige winzige Details (eine Fledermaus und ein Stern fehlen) gibt diese Radierung die Zeichnung von Carracci seitenverkehrt wieder. Es bleibt unklar, unter welchen Umständen Bartolozzi sie gesehen haben könnte. Das Blatt ist auf 1764 datiert; im Jahr zuvor war Bartolozzi nach London gezogen, wo er unter königlicher Patronage erfolgreich Karriere als Kupferstecher machte. Im selben Jahr ging auch der Maler Benjamin West (Springfield 1738–1820 London), dem Carraccis Zeichnung zeitweise gehörte, nach London. Dort fertigte Bartolozzi Radierungen nach einigen Gemälden Wests, aber man weiß nicht, wann genau West die *Allegorie der Nacht* erwarb. Bartolozzi könnte ihr auch in einer anderen Sammlung begegnet sein: in London oder vielleicht in Venedig, wo er sich aufhielt, bevor er in den Norden zog.

Silvia Massa

Abbildungen, Literaturhinweise und weitere Zeichnungen von den Carracci und Albani finden Sie in der Online Collection der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden:

<https://skd-online-collection.skd.museum/>

Mehr erfahren?

<https://kupferstich-kabinett.skd.museum/forschung/>

Mitreden?

kk.disegno@skd.museum